

Bedarf an Lernunterstützung am Beispiel der UW/H

Merle Bening¹, Miriam Thye^{1,2}, Ulrich Weger^{1,4}, Diethard Tauschel^{2,3}

¹Department Psychologie und Psychotherapie, Fakultät für Gesundheit

²Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM)

³Department für Humanmedizin, Fakultät für Gesundheit

⁴Lehrstuhl für Grundlagen der Psychologie

Theoretischer Hintergrund

Vor allem in der **Zeit im Studium** werden junge Menschen vor **besondere Herausforderungen** gestellt. Die Alltagsstrukturen ändern sich, und Themen wie **Zeitmanagement und selbstgesteuertes Lernen** gewinnen an Relevanz (Hofmann, Sperth, & Holm-Hadulla, 2017). Zu wissen, wie man das Lernen aktiv steuern kann, ist gleichsam zu einem lebenswichtigen Instrument geworden (Bjork et al., 2013, p. 418). **Es konnte gezeigt werden, dass Selbstregulationsprozesse lehrbar sind und zu einer Steigerung der Motivation und der Leistung führen können** (Zimmerman, 2002, p. 69). Die vorliegende Studie sollte den Bedarf der Studierenden erfassen und unter anderem folgende drei Fragen beantworten:

1. Die Art der eigenen Lernstrategien und die Zufriedenheit mit diesen
2. Die Kenntnis über die bestehenden Angebote der UW/H und deren Bewertung
3. Die allgemeine Zufriedenheit mit den Angeboten der UW/H sowie konkrete Verbesserungswünsche

Methoden

Probanden:

- 42 Psychologiestudierende der UW/H
- n = 39 weiblich; n = 3 männlich
- n = 36 B.Sc.; n = 6 M.Sc.
- 18 – 36 Jahre (MW=23.6; SD=3.9)

Fragebogen:

- Selbstgenerierte Qualitative Short Survey (QSS)
- 33 Fragen (7 soziodemografisch, 12 geschlossene Fragen, 14 Freitext)

Auswertung:

- zusammenfassende qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring
- Mit dem Analyseprogramm MAXQDA

Ergebnisse

- Insgesamt haben **15 Personen der befragten Gruppe (35.7%) bereits ein Unterstützungsangebot** der UW/H (*Lernwerkstatt* oder *Hätte ich's gewusst*) **in Anspruch genommen**. Außerdem gaben **42 Teilnehmende (66.7%) an, mehr über das Thema Lernen-Lernen erfahren zu wollen**.
- Die Zufriedenheit mit den eigenen Lernstrategien war relativ hoch (vgl. Abbildung 1). Ebenso waren die Befragten mit den Angeboten der UW/H zufrieden (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 1

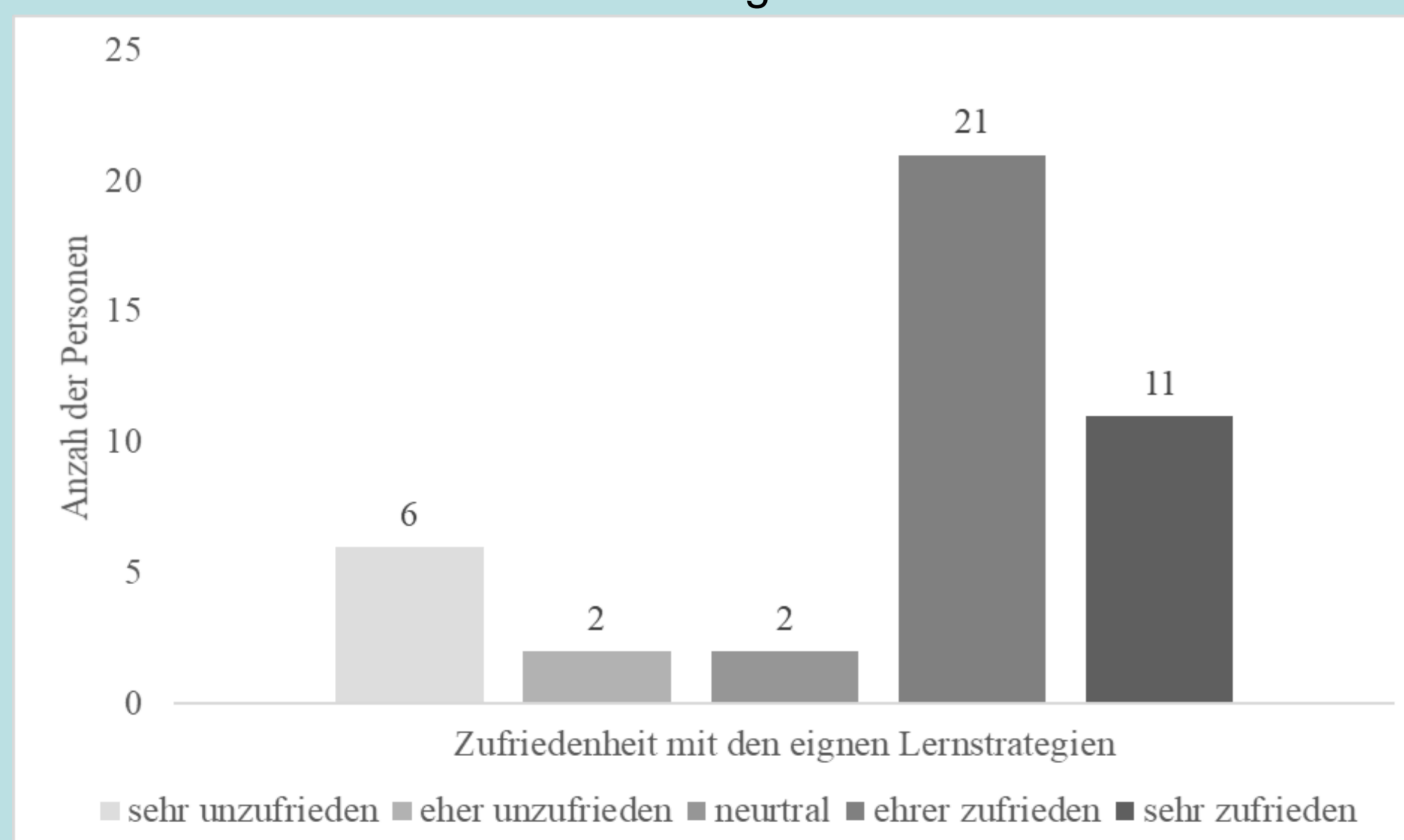
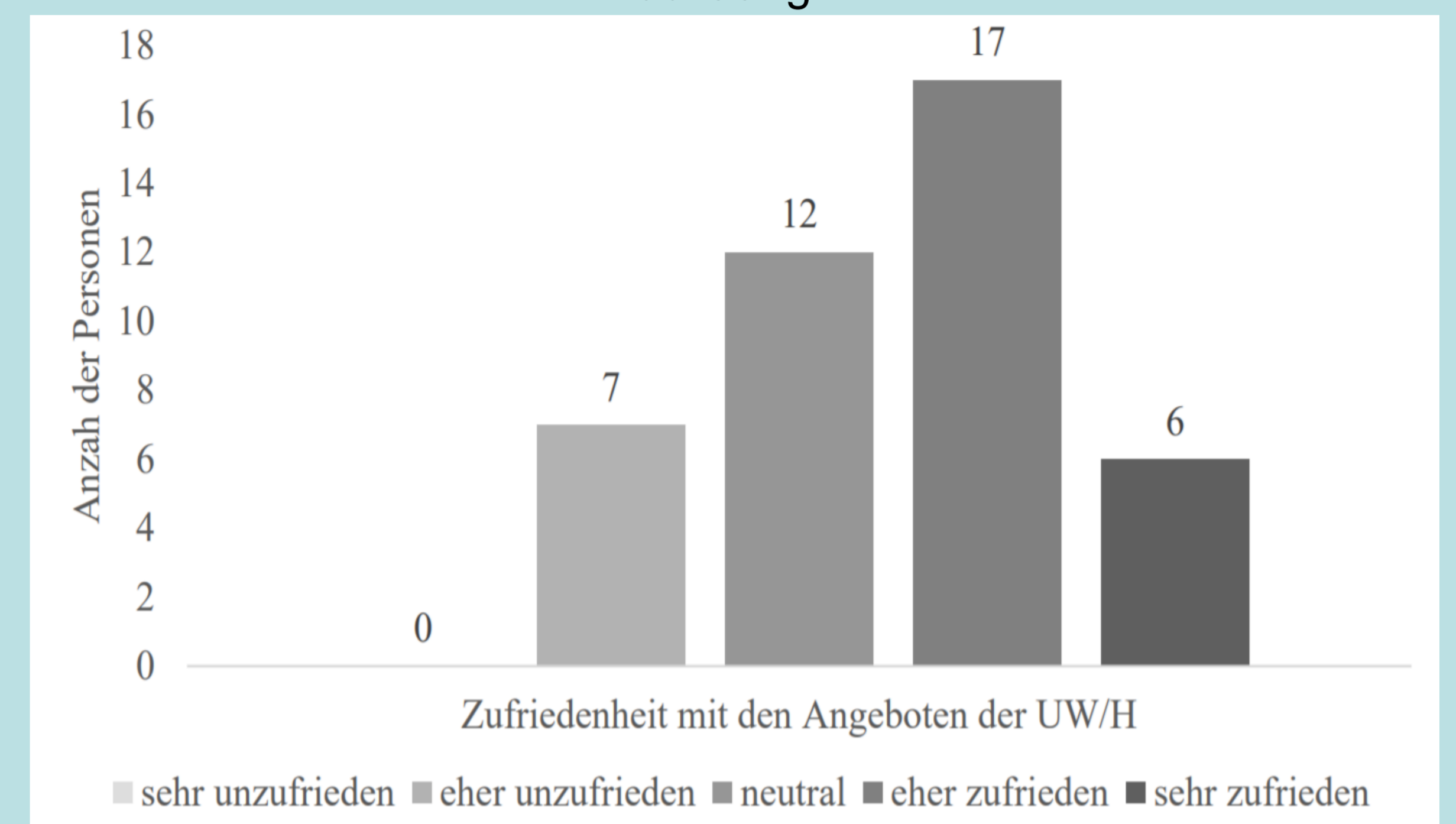


Abbildung 2



- Bekanntheit der Angebote:
 - „Von diesem Angebot habe ich noch nichts gehört“
 - Hätte ich's gewusst: 51.7% (n = 24)
 - Individuelle Lernberatung: 83.3% (n = 35)
 - Lernwerkstatt: 16.7% (n = 7)

Diskussion

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die meisten Psychologiestudierenden der UW/H mit ihren Lernstrategie und den Angeboten der UW/H eher oder sogar sehr zufrieden sind. Gleichzeitig zeigte sich bei den Studierenden insofern ein Bedarf an Lernunterstützung, dass zwei Drittel gerne mehr zum Thema Lernen-lernen erfahren wollten und ein Drittel die bestehenden Angebote bereits in Anspruch genommen hatte. Außerdem geben die Ergebnisse einen Hinweis darauf, wie wichtig es ist, über bestehende Angebote zu informieren.

Empfehlung aus Studierendensicht

Vor allem in den Freitextantworten wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass Studierende Kenntnis über die bestehenden Angebote besitzen. So sollten vielleicht auch Dozierende auf diese Angebote hinweisen. Insbesondere im ersten Semester haben derartige Angebote eine besondere Relevanz. Insofern erscheint es sehr sinnvoll Unterstützungsangebote (z.B. auch Peer-to-Peer) dauerhaft in die Modulplanung zu implementieren.

